

## SPORT

# Erfolgreiche erste Schritte als Tennisprofi

## Wettswilerin Jenny Dürst setzt seit diesem Herbst ganz auf Tennis

Nach dem Abschluss ihrer KV-Lehre im Juli dieses Jahres versucht das Wettswiler Nachwuchstalent Jenny Dürst nun im professionellen Damentennis Fuss zu fassen. Die ersten Resultate sind vielversprechend.

«Ja, megal!» Eigentlich hatte das Strahlen von Jenny Dürst die Antwort bereits vorweggenommen. Ob sie nach den ersten drei Monaten zufrieden sei mit ihrem Entscheid, voll auf die Karte Tennis zu setzen, hatte die Frage gelautet. Die positive Zwischenbilanz der 19-jährigen Wettswilerin, die zu den stärksten Nachwuchsspielerinnen im Kanton Zürich zählt, ist unter verschiedenen Aspekten gerechtfertigt.

### Zwei WTA-Punkte in Ägypten

An erster Stelle sind zweifellos die jüngsten sportlichen Erfolge zu nennen. Im Oktober spielte Jenny im ägyptischen Sharm El Sheik drei mit 15 000 Dollar dotierte Turniere der International Tennis Federation ITF. Turniere dieser Kategorie bilden gewissermassen die Eintrittspforte ins Profitennis, da Erfolge mit WTA-Punkten belohnt werden. Diese wiederum braucht es, um ins Ranking der WTA, der Women's Tennis Association, aufgenommen zu werden und damit auf höchster Turnierebene im professionellen Frauentennis mitspielen zu können.

Nachdem Jenny in den ersten beiden Turnieren nach jeweils zwei Siegen in der Qualifikation in der Auftaktrunde des Hauptfelds gescheitert war, gelang ihr im dritten Anlauf ein kleiner Exploit. Nach wiederum überstandener Qualifikation schlug sie in der ersten Hauptrunde des dritten Turniers die aktuelle Nummer 724 der Tennis-Weltrangliste. In der zweiten Runde doppelte sie mit einem Sieg über die Nummer 1007 nach, um schliesslich im Viertelfinal der Nummer 566 knapp zu unterliegen.

### Rückschläge durch Verletzungen

Dass es der mit Abstand bestklassierten Spielerin des TC Wettswil so gut läuft, konnte keineswegs erwartet werden. Denn in den letzten Jahren hatte sie sich so oft mit Verletzungen herumzuschlagen, dass sie nach vielsprechenden Phasen immer wieder zurückgeworfen wurde. So musste sie sich 2016 zunächst am rechten, 2017 dann auch am linken Handgelenk operieren lassen.

Nachdem zusätzlich aufgetretene muskuläre Probleme auskuriert waren, konnte sie in der zweiten Jahreshälfte in den USA ein zweimonatiges Aufbautraining absolvieren. Dieses zahlte sich aus: Im November/Dezember 2017 erspielte sich Jenny drei Turniersiege in Folge und musste sich an den Schweizer Meisterschaften nach sehr gutem Spiel erst der damaligen Nummer 27 der Schweiz geschlagen geben.

Doch auch dieser Höhenflug wurde jäh gestoppt, als Hüftprobleme einen weiteren operativen Eingriff erforderten, der sie bis im Sommer dieses Jahres ausser Gefecht setzte und im Schweizer Ranking auf N4 zurückfallen liess. Die Vorbereitung für den Wiedereinstieg ins Turniertennis wurde auch diesmal in den USA absolviert. Wie vor einem Jahr scheint sich die sorgfältige Aufbauarbeit gemessen an den bisher sehr guten Resultaten auszuzahlen.



WTA-Ranking im Visier: Nach langer Verletzungspause zeigte Jenny Dürst an den letzten Turnieren bereits wieder starke Leistungen. (Bild BK)

### Den Kopf frei fürs Tennis

Als sehr positiv erlebt Jenny den Umstand, dass sie sich nun ganz aufs Tennis konzentrieren kann. Zwar waren die Bedingungen an der United School of Sports, wo Jenny in den letzten vier Jahren ihre kaufmännische Ausbildung absolvierte, in Bezug auf die Vereinbarkeit von Ausbildung und Spitzensport grundsätzlich sehr gut. «Trotzdem hatte ich den Kopf halt oft nicht ganz frei, weil vielleicht grad eine Prüfung anstand oder im Geschäft viel los war», blickt sie auf diese Zeit zurück. Auch für Jennys Eltern war und ist die Unterstützung ihrer Tochter mit einigen Herausforderungen verbunden. «Sowohl in organisatorischer als auch in finanzieller Hinsicht ist der Aufwand beträchtlich», hält Mutter Andrea Dürst fest. Die Tennislehrerin und Leiterin der Tennisschule des TC Wettswil trainiert ihre Tochter nur noch punktuell, ist aber mittlerweile ins Amt der Managerin hineingewachsen. «Wir versuchen, für Jenny ein Umfeld zu schaffen, in dem sie ihr Potenzial ausschöpfen und erfolgreich sein kann», fasst sie zusammen. «Dazu gehören gute Trainingsmöglichkeiten, medizinische Betreuung, Turnierplanung, Reiseorgani-

sation und vieles mehr. Glücklicherweise können wir auf einige treue Sponsoren zählen, ohne die das alles kaum möglich wäre.» Bezüglich Zielvorgaben folgt das Team einer «Step-by-Step»-Philosophie. «Langfristige hochgesteckte Ziele wie etwa das Erreichen der «Top 50» zu formulieren, scheint uns nicht sinnvoll», sagt Andrea Dürst. «Wir versuchen aber, an jedem Turnier konsequent kleine Fortschritte zu erzielen. Wohin das am Schluss führt, werden wir sehen.»

### WTA-Ranking in Reichweite

Zwei WTA-Punkte hat sich Jenny bereits erspielt. Die nächsten könnten in diesen Tagen hinzukommen, falls sie an ihre jüngsten Erfolge anknüpfen kann. Dafür ist sie erneut nach Sharm El Sheik gereist, wo im November zwei weitere ITF-Turniere stattfinden. Ein zusätzlicher Punkt würde bedeuten, dass sie erstmals im WTA-Ranking erschiene. Es wäre ein schöner Lohn für die Geduld und den Durchhaltewillen während der Verletzungspausen und würde Jenny mit viel Selbstvertrauen für die Schweizer Meisterschaften in Biel ausstatten, die im Dezember als letztes grosses Saisonziel in ihrem Turnierkalender stehen. (BK)

ANZEIGE

## Gegen die Abschottung der Schweiz

**NEIN**  
zur «Selbstbestimmungs»-Initiative  
www.sbi-nein-zh.ch

